

Grundstufe:

Inklusionskonzept der Heinrich-von-Stephan-Gemeinschaftsschule

Pädagogisches Grundverständnis

Die inklusive Gemeinschaftsschule ist eine Schule für alle Schülerinnen und Schüler, ein gemeinsamer Lernort für Schüler/innen mit und ohne Beeinträchtigung. Alle Schüler/innen haben das gleiche Recht auf Bildung und Teilhabe, unabhängig davon welche Stärken und Schwächen sie besitzen. Die Verschiedenheit der Schüler/innen ist eine Bereicherung und alle können voneinander lernen.

Einsatz der Sonderpädagogin in der Grundstufe

Zurzeit arbeitet in der Grundstufe eine Sonderpädagogin in enger Zusammenarbeit mit vier Integrationserzieherinnen und - Erziehern des Freizeitbereichs. Die Sonderpädagogin ist Ansprechpartnerin für alle 10 Klassen der Grundstufe.

Das Integrationsteam hat im Schuljahr 2020/21 einen eigenen Raum, die Lernbox. Sie steht als Räumlichkeit für Fördermaßnahmen zur Verfügung und wird als ein gemeinsamer Arbeits- und Besprechungsraum genutzt.

In der Lernbox finden Förderungen, wie die Einzel- als auch Kleingruppenförderung, Sozialtraining (Umgang mit Emotionen, Impulskontrolle, soziale Beziehungen stärken, Konfliktlösungen erarbeiten und Selbstbewusstsein stärken) und Förderung der Konzentration (Marburger Konzentrationstraining) statt.

Die Sonderpädagogin ist weiterhin verantwortlich für:

- lernprozessbegleitende Diagnostik,
- Hospitation im Unterricht,
- kollegiale Beratung,
- Beobachtung und Kind-Umfeld-Analyse,
- Beschaffung und Bereitstellung von differenzierten Unterrichtsmaterialien,
- Unterstützung im Unterricht,
- Vorklärung bei Verdacht auf einen Förderschwerpunkt und
- Einleitung Förderverfahren.

Die Sonderpädagog/innen der Grund-, Mittel- und Oberstufe treffen sich wöchentlich im Team. Auch der Austausch des Integrationsteam der Grundstufe tagt wöchentlich. Monatlich nehmen die Schulhelferinnen daran teil.

Fallrunde: Multiprofessionelle Fallberatung

Ein wesentlicher Baustein für die Koordination von Hilfemaßnahmen zur Prävention und zur fundierten Förderung der Schüler/innen ist die verbindliche Fallrunde. In dieser findet für jede Klasse im fünfwöchigen Turnus eine regelmäßige Fallberatung im multiprofessionellen Team statt. Aufgaben werden im Team verteilt, umgesetzt, weiterbesprochen und evaluiert. Inhaltlich wird ein schriftlich verbindlicher Zeit-Maßnahme-Plan für jede/n im Fokus stehende Schüler/in erstellt.

Auch wird hier das Einbeziehen von außerschulischen Netzwerken besprochen:

Das Team der Grundstufe arbeitet eng zusammen mit dem SIBUZ Mitte (Schulpsychologie und Inklusionspädagogik) sowie mit dem jeweiligen zuständigen RSD (Jugendamt).

Teilnehmer /innen sind: Grundstufenleitung, Koordinierende Erzieherin, Integrationsteam (Sonderpädagogin und zuständige/r Integrationserzieher/in) sowie das Klassenleitungsteam (Klassenlehrkraft und Klassenerzieher/in).

Härtefälle können zudem anonym am Runden Tisch vorgestellt und besprochen werden. An diesem sind bereits Vertreterinnen des SIBUZ anwesend.

Diagnostik

Zu Beginn des Schuljahres erfolgt in jeder Klassenstufe eine Lernstandanalyse, welche die Grundlage für die Förderplanerstellung darstellt. Für die Erstklässler/innen wird zu der Eingangsdiagnostik „LauBe kurz“, noch eine Diagnostik zur Überprüfung grundlegender Kompetenzen in den Bereichen Wahrnehmung und Motorik am Schulbeginn durchgeführt. Auf der Grundlage der Lernvoraussetzungen werden gezielt heterogene Klassen zusammengesetzt und Fördergruppen gebildet.

Zur Ermittlung von Rechtschreibschwierigkeiten wird in den Klassenstufen 2 und 3 die standardisierte Hamburger Schreib-Probe (HSP) durchgeführt.

Weitere Entwicklungsziele:

- Einrichtung von Sprachfördergruppen, Schwerpunkt DAF
- Ausbau der kontinuierlichen und fundierten Förderung von Schüler/innen mit Schwierigkeiten im Lesen, Rechtschreiben und Rechnen.
- Zur Förderung der Schüler/innen mit dem Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung sollen temporäre Lerngruppen eingerichtet werden.
- Für die effektive Förderung emotionaler und sozialer Kompetenzen für alle Schüler/innen soll mit dem Präventionsprogramm „Lubo aus dem All!“ gearbeitet werden.

Erstellt von: Corinna Körber-Hauschild und Melanie André